

Informationen zu KAOA und StuBO ab der Jahrgangsstufe 8



KAOA – Kein Abschluss ohne Anschluss – ist eine Landesinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, die den erfolgreichen Übergang von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf unterstützt. Das Land NRW hat beim Übergang von Schule in die weitere Ausbildung ein einheitliches und effizientes Übergangssystem mit einer Reihe von Bausteinen implantiert. Koordinatoren außerhalb und innerhalb der Schule kümmern sich als Organisatoren und Ansprechpartner um die Durchführung und Begleitung der einzelnen Bausteine.

Das StuBO- Team (Studien- und Berufsorientierung) unserer Schule besteht aus Frau Dreyer, Frau Glinka und Herrn Franke.

dreyer@gym-hbm.de

glinka@gym-hbm.de

franke@gym-hbm.de



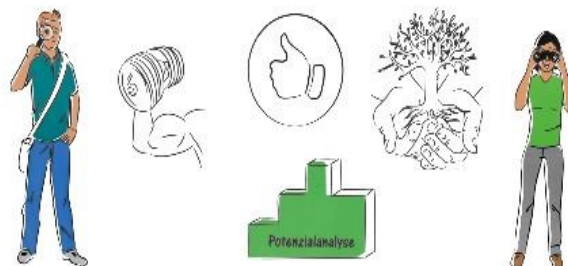
Gesamtziel dieser schulbegleitenden Maßnahmen ist es, die Schülerinnen und Schüler auf sich selbst, ihre Stärken und Schwächen zu orientieren, zu sensibilisieren, um ihnen letztlich Entscheidungshilfen für die Planung ihrer beruflichen Entwicklung an die Hand zu geben.



Zu Beginn der 8. Klasse beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ausgiebig mit der beruflichen Orientierung im Deutschunterricht, indem die Thematik „**Bewerbung und Lebenslauf**“ behandelt wird. Parallel dazu erhalten die Lernenden ihren **Berufswahlpass** – ein bereits vorsortierter und reichlich bestückter Ordner, in dem alle Unterlagen der StuBO gesammelt werden. Dieser Ordner dient als unverzichtbarer Begleiter auf dem Weg in die Berufswelt.



Im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 findet **die Potenzialanalyse** statt, die von einem außerschulischen Partner durchgeführt wird (FAW – Fortbildungsakademie der Wirtschaft, Detmold, Bielefelder Str. 5). Dabei soll anhand verschiedener Aufgaben herausgefiltert werden, welche beruflichen Felder für einen Schüler/ eine Schülerin empfehlenswert sind und wo bestimmte Stärken liegen. Ca. 2 Wochen nach der PA erfolgt eine individuelle Auswertung, an der auch die Eltern teilnehmen können.



Zu den einzelnen Bausteinen, z.B. Potenzialanalyse, folgen separat und im zeitlichen Zusammenhang Informationen und entsprechende Anschreiben.



Es gibt typischen Mädchenberufe und typische Jungenberufe!? Der **Girls Day** bzw. **Boys Day** bietet die Gelegenheit, in jeweils typische Mädchen- oder Jungenberufe zu schnuppern und sich ein Bild von diesen Berufsfeldern zu machen, um letztlich vielleicht seine Sympathie für genau einen solchen Beruf zu finden.



Zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 findet das **zweiwöchige Betriebspraktikum** statt, das ausführlich vor- und nachbereitet wird und die Gelegenheit bietet, über mehrere Tage in einer Firma Berufserfahrungen zu sammeln und die Interaktion mit Kollegen zu erproben. Zum Praktikum fertigen die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsmappe an, die einer Bewertung unterliegt. Während des Praktikums betreuen Lehrerinnen und Lehrer als **Mentoren** die Praktikanten, besuchen sie am Arbeitsplatz und nehmen letztlich auch die Bewertung vor.



Ergänzt werden diese Bausteine durch eine **Betriebsbesichtigung**, die federführend von den Politiklehrern organisiert wird und Einbindung in den Politikunterricht findet. Weiterhin legen wir Wert auf die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und nutzen die Gelegenheit, um mit den Schülergruppen das **BIZ** zu besuchen, um ihnen die Informations- und Beratungsmöglichkeiten vor Ort zu präsentieren und diese auch zu erproben. Zum Halbjahr der 9. Klasse bietet der **Schülersprechtag** individuelle Austauschmöglichkeiten. Aufgrund einer Initiative der Kreishandwerkerschaft können wir jedes Frühjahr einen **Bus der Kreishandwerkerschaft** begrüßen, der reichlich Informationen zu Handwerksberufen bietet.

Am Ende dieser zweijährigen Phase der Berufsorientierung können viele Schülerinnen und Schüler einen klareren Blick auf ihren Werdegang entwickeln- die **Anschlussvereinbarung** ermöglicht eine Zwischenzäsur vor Eintritt in die Oberstufe.

